

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
24. Jahrg. Wien, Freitag, 9. Oktober 1914.

Todesfall. Mittwoch, den 7. d. M. um halb 8 Uhr abends ist Konskriptionsamts-Kontrollor Leopold Eder auf dem Wege vom Bureau in seine Wohnung im 45. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen. Der so plötzlich Verstorbene stand seit dem Jahre 1891 im Dienste der Gemeinde und war seit 11 Jahren der Abteilung für Einquartierungs- und Vorspann-Angelegenheiten zugeweiht, wo er zuletzt die Stelle des Kassiers und Leiterstellvertreters versah. Bei den ungeheuren Anforderungen, welche seit Kriegsbeginn an dieses Amt herangetreten sind und bei dem großen Disziplinier- und hohen Pflichtgefühl, von dem der Hingeschiedene stets durchdrungen war, bedeutet sein Ableben einen schweren Verlust für das betreffende Amt. Sein lebenswürdiges und entgegenkommendes Wesen hat ihm eine weit über den Kreis seiner Kollegenschaft hinausgehende Wertschätzung erworben, die auch in zahlreichen Teilnahmeumgebungen aus militärischen und zivilen Kreisen zum Ausdruck gelangte. Das Leichenbegängnis findet am Samstag, den 10. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause 5. Bezirk Einsiedlerplatz 17 statt; die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche in Neumargarethen.

Kraftwagenlenker, welche Beschäftigung suchen, wollen sich morgen Samstag im Konskriptionsamte der Stadt Wien, 1. Bezirk Neues Rathaus Stiege 8, ebener Erde, melden; die Entlohnung beträgt täglich fünf Kronen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehöriger
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen
in Wien und Niederösterreich, 1. Neues Rathaus.

66. Spendensweis.

Bezirkskomitee Döbling (Sammlung) K 2501, Frau Helene Salzer-Wittgenstein K 2500, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug von städt. Beamten K 995, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug von städt. Lehrpersonen K 425, Gebrüder Brünner K 300, Exzellenz Dr. Albert Geismann K 250, Stadtrat kais. Rat Baron K 200, k.k. photographische Gesellschaft K 100, Sammlung der Badegäste des Römischen Bades K 64, Ing. Stefan Hecser K 60, Sammlung der Gemeinde Zuggers K 54, Handelsgenossenschaft Litschau K 50, Volksschullehrer Eduard Fuchs K 50, Gremium der konzessionierten Musikschulinhaber K 50, Lokalbahnbureau der Südbahn im 80. Bezirk K 35, Tarokgesellschaft Bräuschl Litschau K 18, Pauline Schreier K 18, Rosa Pimpler K 18, Frida Lambrecht K 18, Franz Godina K 12, Ludwig Godina K 12,

Dr. Sigmund Ba... K 12, Julius Schmidt K 12, Ministerialrat Hecht K 12 und zahlreiche kleinere Beiträge.

Der Bürgermeister beim Generalinspektor für die freiw. Sanitätspflege. In Ausführung des gestrigen Stadtratsbeschlusses überreichte heute Bürgermeister Dr. Weiskirchner Sr. kais. Hoheit dem Erzherzog Franz Salvator den Betrag von 100.000 Kronen für das Rote Kreuz. Der Herr Erzherzog rühmte die großzügigen Aktionen der Gemeinde Wien auf allen Gebieten der Kriegsfürsorge und bat den Bürgermeister seinen herzlichsten Dank im Namen des roten Kreuzes allen Stadträten übermitteln zu wollen.

Zentrale der Frauenhilfsaktion. Die Zentrale der Frauen-Hilfsaktion im Kriege sendet uns folgenden Aufruf:

Frauen! Mütter! Hört!

Immer ist es eine der ernstesten Pflichten der Frauen, ihre Kinder und ihre Wohnungen so rein und sauber als nur möglich zu halten; denn Reinlichkeit ist für die Gesundheit und das häusliche Behagen der Familie notwendig und unerlässlich.

Jetzt, wo der Krieg eine ernste Seuchengefahr auch für unsere Stadt mit sich bringt, müßt Ihr doppelt und dreifach auf Reinlichkeit und Ordnung bedacht sein, sollen nicht alle Bewohner Wiens und vor allem Euerer Kinder großen Gefahren ausgesetzt werden.

Die Frauenkomitees aller 21 Bezirke müssen bei Würdigung Euerer Bedürftigkeit besonders auf den Zustand Euerer Wohnungen Bedacht nehmen; sorget daher für Reinhaltung Euerer Kinder und Euerer Wohnungen und beweist, daß auch der Ärmste und Schwächste zur allgemeinen Wohlfahrt beitragen kann und will!

Die Frauen-Hilfsaktion im Kriege: Herta Weiskirchner,
Vorsitzende,

Hanny Brentano, Tony Colbert, Mathilde Eisler, Dr. Hildegarde Burjan, Fanny Freund-Marcas, Emmi Freundlich, Helene Granitsch, Sophie Guttmann, Marianne Hainlach, Anna Kaff, Josefina Kurzbauer, Klementine Prinzessin Metternich, Elvira Rott, Dr. Alma Seitz, Herta von Sprung, Certa Gräfin Walterskirchen, Rosa Wien.

Der Siebzehner-Ausschuß beschäftigte sich in der dieswöchentlichen Donnerstag-Sitzung mit den Fragen der Ausspeisung die nunmehr in den Bezirken 2, 3, 10, 12, 14, 16, 18 und 20 begonnen hat. Allmonatlich wird in den Frauen-Arbeitskomitees der einzelnen Bezirke von der Leiterin des Komitees eine Sitzung aller Bezirks-Mitarbeiterinnen veranstaltet werden, in welcher der Tätigkeitsbericht erstattet und die Weiterarbeit beraten wird. Die Zentrale der Frauen-Hilfsaktion im Kriege befaßte sich ferner eingehend mit der Frage der Fürsorge für

die der Stadt entwachsenden Jugend während der Kriegszeit und es wurde der Beschluß gefaßt, daß die in der Frauen-Hilfsaktion vertretenen Organisationen, an die ihnen nächstehenden bereits existierenden Vereinigungen für Jugendfürsorge herantraten und sie zum Ausbau und zur Erweiterung ihrer Tätigkeit für die durch den Krieg geschaffenen besonderen Verhältnisse veranlassen.

Das Preyersche Kinderspital als Verwundetenhospital. Ueber Einberufung des Bezirksvorstehers Hruza und des Primarius Dr. Norbert Swoboda fand im Gemeindehause Favoriten eine Besprechung statt, wie raschestens das Preyersche Kinderspital in ein Verwundetenhospital umgewandelt werden könnte. Nachdem Dr. Swoboda verschiedene Vorschläge erstattet hatte, wurde ein Komitee gebildet, welchem angehören: Prälat Mord (für den Oberkurator Kardinal Piffel), Bezirksvorsteher Hruza, Primarius Dr. Swoboda, Stadtrat Wippel, Polizeirat Gutschreiter, die Pfarrer Eisterer und Watzger, der Obmann des Armenrates Schlemmer, Obmann des Ortsschulrates Decker, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Krist, die Gemeinderäte Höck und Wawerka, Schulingektor Smital, die Bezirksräte kais. Rat Dobner, Berut, Blümel, Semrad und Stepanek und die Präden Firbas und Richter. Es wurde beschlossen einen Aufruf hinauszugeben und insbesondere um leihweise Ueberlassung von Betten und Möbelstücken zu bitten, ferner um Betteinrichtungen, Matratzen, Strohmatten, Pölster und Bettzeug; all dies soll in gereinigtem Zustande nach Beendigung des Krieges wieder zurückgestellt werden. Als Zentralsammelstelle wurde die Kanzlei des Bezirksvorstehers im Gemeindehause 10. Bezirk Keplerplatz 5 bestimmt. Aber auch alle Komiteemitglieder übernehmen gerne Spenden.

Der Aufruf lautet: Vor vielen Jahren widmete ein Menschenfreund, der verewigte Domkapellmeister Gottfried von Preyer, alle Ersparnisse seines arbeitereichen und überaus anspruchslosen Lebens der Errichtung eines Kinderspitals im 10. Bezirk. Leiter konnte der schon seit 6 Jahren vollendete, mit einem Aufwand von 3/4 Millionen errichtete schöne Spitalbau bisher nicht eröffnet werden, weil das Geld zur Einrichtung fehlte. Jetzt, wo die Eröffnung dank dem hochherzigen Entgegenkommen der Wiener Gemeindevertretung endlich ermöglicht wurde und unmittelbar bevorstand, kam der Krieg. Seine Eminenz der Herr Fürsterzbischof Kardinal Piffel betrachtet es als Oberkurator trotz der damit verbundenen pekuniären Schwierigkeiten als eine selbstverständliche Pflicht, diese den modernsten Anforderungen entsprechende Anstalt für unsere im Kampfe fürs Vaterland verwundeten Soldaten bereitzustellen. Es fehlt aber vieles von der inneren Einrichtung und da es unmöglich ist,

aus den knappen Mitteln der Stiftung alles zu bestreiten, was zur Umwandlung eines unvollendeten Kinderspitals in ein Verwundetenhospital nötig ist, wenden wir uns an die opferwillige Bevölkerung. Jede, auch die kleinste Spende ist willkommen!

Außer Geld benötigen wir eiserne Betten mit Matratzen, Kisten, Stellagen, alte oder neue Wäsche, Labemittel wie Kaffee, Thee, Wein, Tabak, u. dgl.